Gastkirche mit Armen-Gasthaus zum Hl. Geist (1924)

GASTKIRCHE

001

Die katholische Gastkirche ist dem 1403 erstmals erwähnten Gasthaus zum Heiligen Geist verbunden, einem typisch mittelalterlichen Spital, das als Armenhaus, aber auch zur Aufnahme von Pilgern diente. 1420 werden der älteste Altar, 1424 die Hospitalkirche in einer Urkunde als des "hilligen Gestes capellen to Rekelinchusen" (Kapelle des Heiligen Geistes) erstmalig bezeugt. Die spätmittelalterliche Bausubstanz bildet noch heute das Gros der Kirche, auch wenn sie im 17. Jh. barock umgestaltet wurde. Im Innern dominieren drei Altaraufbauten (17. Jh.) auf den mittelalterlichen Altarblöcken. Der Hauptaltar ist St. Sebastian, St. Fabian und St. Gertrud geweiht; links ist der Marienaltar (Statue: 15. Jh.) zu sehen, rechts der Kreuzaltar (Relief: 15.Jh.). Bei Restaurierung 1982 wurde im Marienaltar die Weiheurkunde (1486) wieder entdeckt. Die Marien-Statuette über dem Eingang erinnert an Marienverehrung und -wallfahrt in der Kirche. Kirche und Haus stehen bis heute in der caritativen Tradition: Kern des Geistlichen Zentrums für Notleidende ist die seit 1978 hier lebende Kommunität aus Ordensfrauen und -männern.

